

Kleinere Brüste WENIGER KREUZSCHMERZEN!

Die Form und Größe der weiblichen Brust ist genetisch bedingt. „Ästhetische und manchmal auch biologische Gründe sprechen manchmal für eine Verkleinerung“, weiß Dr. Wolfgang Metka, FA für plastische Chirurgie mit Schwerpunkt ästhetische Chirurgie in Wien. Denn: Die großen Gewichte am Brustkorb führen über die Jahre zu einer schlechten Haltung, einem Rundrücken.

Behandlung: Es gibt um die zwanzig verschiedene Brustverkleinerungsoperationen. Welche die individuell beste ist, lässt sich nur in einem Gespräch nach einer eingehenden Untersuchung herausfinden.

Dr. Metka setzt auf Methoden, die die Durchblutung der Brustwarze und Gefühlsversorgung weitgehend garantieren. „Mein Ziel ist, die optimale Form der Brust möglichst im ersten Operationsakt zu erreichen – nur in Ausnahmefällen sind für ein ideales Ergebnis zwei Eingriffe notwendig“, erklärt er. Allerdings könne dadurch manche Brustverkleinerung bis zu sechs Stunden dauern.

Ergebnis & Risiken: Die Brustverkleinerung hilft oft, seelische und gesundheitliche Belastungen durch extrem große Brüste zu vermeiden. Sie beugt auch späteren Schmerzen vor. Unterschiedlich ausgeprägte Begleiterscheinungen der OP (Schwellungen, Blutergüsse) und allgemeine OP-Risiken können heute, wenn der Arzt sich ausreichend Zeit für Beratung und Nachbehandlung nimmt, weitgehend minimiert bzw. vermieden werden.

Zahlt die Krankenkasse? Bei entsprechender Indikation übernimmt sie einen Teil der Kosten (ca. € 1.000–1.500,-, OP-Kosten ca. € 7000–8.000,-). Ein Ansuchen muss vor der OP erfolgen. www.metka.at

